

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Jahrgang.

Nr. 38.

21. Sept. 1916.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Der Weltkrieg und der Charakter der deutschen Schule. — Studentenleben. — Lehrerexerzitien. — Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Bücherschau. — Zur gesl. Beachtung. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 18.

Der Weltkrieg und der Charakter der deutschen Schule.

Von Dr. phil. P. Rupert Hänni, Sarnen.

(Schluß.)

Soll diese Organisationsfähigkeit und dieser Geist zur vollen Ausgestaltung kommen, so gilt es, vorerst alles das von der deutschen Kultur abzuwehren, was sich mit ihrem Wesen nicht verträgt, hingegen sich all das anzueignen, was ihrer Natur kongenial ist. In Bezug auf Frankreich muß sie von der „Überschätzung des bloßen Geistes“, in Bezug auf England vor „der Auffassung vom Wesen des Sittlichen, soweit es sich nicht vom zugleich Nützlichen zu trennen vermag“ auf der Hut sein. Ein scharfer Verstand ist zweifellos ein wesentliches Merkmal des wirklich bedeutenden Menschen, doch nicht das einzige, „vielmehr wirkt einseitiges Denken zerstörend, nicht aufbauend, es lehrt die Wirklichkeit wohl kennen, aber es befähigt nicht, in ihr dauernd zu wirken... Die Vorherrschaft des verstandsmäßigen Denkens führte zur Überhöhung der bloßen Zahl und Bekennung des Wertes in der Auffassung der Naturvorgänge, so gut wie der geschichtlichen Vorgänge und des gesamten öffentlichen Lebens, führte zu rein äußerlicher Gleichstellung der Bildungsstoffe, wie sie nur zu oft in der sog. Allgemeinbildung zutage trat.“ Daher muß das Intellektuelle ein entsprechendes Gegengewicht im Praktischen finden; vor Ausartung des Geistes in Klügeli und Schwärmerei hütet am besten die Verankerung im Tatsächlichen. — Nicht bloß die ethischen, sondern auch die asthetischen Momente müssen durch den Krieg eine Umwertung erfahren. Was an der Kultur, der Westmächte blendet, ist ihre wunderbare Geschlossenheit, mit der sie der formlosen, erst nach